



Ausstellungseröffnung 'Münchner Polizei und Nationalsozialismus'

Ausstellungseröffnung "Münchner Polizei und Nationalsozialismus" ->
Innenminister Herrmann zur Ausstellungseröffnung 'Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus': "Wertvolle Einblicke in die historischen Zusammenhänge - heutige Polizei ein wichtiger Garant des freiheitlichen Rechtsstaates"
Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute bei der Eröffnung der Ausstellung 'Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus' deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die schrecklichen Erfahrungen aus den Zeiten des Nationalsozialismus für die Gegenwart greifbar zu machen: "Die wertvollen Einblicke der Ausstellung in die historischen Zusammenhänge sind uns eine eindringliche Mahnung, weiterhin mit größtem Engagement für die Werte unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung einzutreten. Wir alle müssen entschlossen gegen jede Form des Extremismus vorgehen." Mit Blick auf die Rolle der Polizei während der NS-Herrschaft betonte Herrmann: "Unsere heutige Polizei ist ein wichtiger Garant unseres freiheitlichen Rechtsstaates und verteidigt wirkungsvoll die Errungenschaften unserer Demokratie."
Bis Oktober 2012 war im Bayerischen Polizeimuseum in Ingolstadt die im Auftrag der Innenministerkonferenz von der Deutschen Hochschule der Polizei und dem Deutschen Historischen Museum erarbeitete Sonderausstellung 'Ordnung und Vernichtung - Die Polizei im NS-Staat' zu sehen. Herrmann begrüßt es sehr, dass sich auch das Polizeipräsidium München so intensiv mit seiner eigenen Vergangenheit befasst und sie so vorbildlich aufbereitet hat: "Hier in München nahm der braune Terror mit dem Putschversuch Hitlers im November 1923 seinen verhängnisvollen Anfang. Ich bin überzeugt, dass diese Ausstellung wichtige Impulse für die notwendige Wachsamkeit und Sensibilität gibt." Der Innenminister bedankte sich beim Polizeipräsidium München, dem Münchner NS-Dokumentationszentrum und den zahlreich beteiligten Wissenschaftlern für das großartige Engagement und die Unterstützung.
Die Ausstellung 'Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus' findet vom 9. November bis zum 30. Dezember 2012 in den Räumen des Polizeipräsidiums München in der Ettstraße 2 statt. Der Besuch ist kostenlos. Nähere Informationen können unter www.polizei.bayern.de/muenchen/news/veranstaltungen/index.html/167222 abgerufen werden. Unter anderem wird auch eine spezielle Vortragsreihe angeboten.

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Odeonsplatz 3
80539 München
Deutschland
Telefon: (089) 2192-01
Telefax: (089) 2192-12225
Mail: poststelle@stmi.bayern.de
URL: <http://www.stmi.bayern.de>

Pressekontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

stmi.bayern.de
poststelle@stmi.bayern.de

Firmenkontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

stmi.bayern.de
poststelle@stmi.bayern.de

Das Innenministerium ist für die Innere Sicherheit, also auch für die Polizei und den Staatsschutz zuständig. Das ist aber nur ein Aspekt seiner Zuständigkeiten. Im Bereich Allgemeine Innere Verwaltung gibt es eine Fülle weitere Aufgaben von der Staatsverwaltung über kommunale Angelegenheiten bis zum Rettungswesen. Außerdem gibt es manche eher überraschend erscheinende Zuständigkeiten, wie etwa für das Kaminkehrer- oder fürs Lotteriewesen. Auch die unabhängigen Verwaltungsgerichte gehören zum Ressortbereich des Innenministeriums. Den zweiten großen Bereich bildet die Oberste Baubehörde. Das Innenministerium als "Bauministerium" ist zuständig für Hochbau und Wohnungswesen, für Städtebau sowie Straßen- und Brückenbau - die gesamte bauliche Infrastruktur gehört zu seinen Aufgaben. Es ist damit einer der größten Auftraggeber für die Bauwirtschaft in Bayern. Mit den Begriffen "Schützen, Vorsorgen, Ordnen, Planen, Bauen, Fördern" lassen sich die vielfältigen Aufgaben der Allgemeinen Inneren Verwaltung und der Obersten Baubehörde (den beiden Hauptabteilungen des Innenministeriums) umreißen. An der politischen Spitze stehen: Staatsminister Dr. Günther Beckstein (übrigens der 50. Innenminister seit der Gründung des Ressorts im Jahre 1806) und Staatssekretär Georg Schmid als Stellvertreter des Ministers.